



Liebe Freunde,

im Jahr 2024 konnten wir den Betrag von € 54.032,91 dem Behinderten- und Therapiezentrum FASSIV (Stiftung für Sozialhilfe der Provinz Velasco) in San Ignacio de Velasco, Bolivien zur Unterstützung der indigenen Bevölkerung der Chiquitos, zur Verfügung stellen.

Die Bankspesen und Spesen für die Auslandsüberweisungen betrugen € 440,45. Die darüber hinaus anfallenden Kosten für den allgemeinen Büro- und Vereinsbetrieb wurden von den Mitgliedern des Vorstandes getragen.

Zusammen mit dem Land OÖ haben wir 2024 die Erweiterung der Bäckerei finanziert und von Salzburg Nonntal kam wieder das Geld für die Stipendiaten. Mit dem restlichen Budget wurden Medikamente, Transportkosten und Gehälter bezahlt.

Im Frühjahr 2025 besuchten Renate Ronacher und Elisabeth Wittmann-Scherney das Zentrum FASSIV persönlich. Diese Reise und einige Veränderungen in FASSIV nehmen wir zum Anlass den Jahresbericht etwas ausführlicher zu gestalten.

Darüber hinaus ist diese Ausgabe auch eine **Jubiläumsausgabe**. Der Gemeinnützige Verein zur Unterstützung von Indianerschulen kurz KRIP genannt wurde am 23.04.1985 ins Leben gerufen und feiert heuer somit sein **40jähriges Bestehen!**

Dies möchten wir auch zum Anlass nehmen, unseren Spendern und Unterstützern, von denen uns manche schon seit der Gründung des Vereins begleiten, herzlich zu danken!

DANKE für die einmaligen und regelmäßigen Spenden; **DANKE** für die Daueraufträge; **DANKE** für die Spenden, die bei Geburtstagen gesammelt werden; **DANKE** posthum für die Spenden anstatt Kranz- und Blumen bei Begräbnissen; **DANKE** an die Nachkommen, die weiter spenden, weil die Unterstützung unseres Vereines den Eltern so wichtig war; **DANKE** an die Gruppen, die mit verschiedenen Aktionen Geld für unser Projekt sammeln; **DANKE** an alle, die uns ehrenamtlich mit ihrer Arbeitsleistung unterstützen und **DANKE** an alle, die uns mit guten Gedanken begleiten.

Wir können helfen, weil Sie uns helfen.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein uns weiterhin zu unterstützen, betrachten Sie diesen Brief als **Information** über die von Ihnen bisher geleistete Hilfe.



Elisabeth Wittmann-Scherney
Obfrau



ÜBER KRIP

Der Name KRIP, den wir für die Bezeichnung unserer Homepage gewählt haben und der immer mehr zu einem Teil unseres Vereinsnamens wird, setzt sich aus den Initialen von Käthe Recheis (die den Verein in Österreich gegründet hat) und Irmgard Prestel (die das Zentrum und die Stiftung in Bolivien aufgebaut hat) zusammen.



1983 schrieb Irmgard Prestel an Käthe Recheis:
„Gibt es nicht Familien in Österreich, die 300 Schilling zahlen könnten, damit hier ein Volksschulkind ein Jahr lang die Schule besuchen kann? Die wirtschaftliche Lage Boliviens wird immer schlechter. Der Staat ist verarmt. An die 80%

der Bevölkerung haben keine Krankenversicherung, keine Altersversicherung. Bargeld haben die Indianer so gut wie keines, der Ertrag ihrer Felder reicht kaum zum Leben. Trotzdem müssen wir die Eltern um einen monatlichen Schulbeitrag bitten, weil die Regierung nur die Gehälter der Lehrer bezahlt, sonst nichts, keine Kreide, kein Blatt Papier, keinen Bleistift, kein Schulbuch, keine Reparatur, weder Wasser noch Licht. Der Lernhunger unter den Indianern ist sehr groß. Die Eltern wissen, dass ihre Kinder sonst keine Chancen haben.“

Bis heute hat sich nicht viel geändert. Die wirtschaftliche Lage Boliviens ist noch immer schlecht. Das Land steckt in einer Wirtschaftskrise. Die Inflation ist hoch, Devisen und Benzin knapp, der Staat hat kein Geld.

Für die meisten Menschen gibt es zwar jetzt eine Krankenversicherung und seit einigen Jahren auch einen Behinderungsausweis, mit dem man eine ärztliche Grundversorgung und Medikamente kostenlos erhalten sollte, aber wenn die Regierung kein Geld für Medikamente hat, gibt es diese nicht...

...und bis heute zahlt die Regierung nur die Gehälter der Lehrer.

...und bis heute unterstützen wir mit Schulgeld bzw. Stipendien, damit gute Schüler aus den ärmsten Familien auch die Chance auf eine weiterführende Ausbildung haben.

DIE STIPENDIATEN

Wir haben die Stipendiaten bei unserer Reise persönlich getroffen und waren sehr berührt von der Dankbarkeit, die sie uns entgegenbrachten. Diese jungen Menschen nutzen Ihre Chance und wissen, dass diese Möglichkeit ein besseres Leben für sie und ihre Familien bedeutet.

Sie studieren eifrig und viele schließen mit sehr guten Noten ab. Maria Elena z.B., die junge Dame vorne rechts, mit dem rot-weißen Kleid, studiert Biochemie mit Auszeichnung und hofft für ihr Doktoratsstudium ein Stipendium der Universität zu erhalten.

Links daneben im grünen T-Shirt ist Estefania. Sie hat ihr Studium für Heil- und Sonderpädagogik 2024 abgeschlossen und konnte in FASSIV ehrenamtlich und mit Privatpatienten zu arbeiten beginnen. Seit Juni 2025 finanzieren wir ihr eine halbe Anstellung, da eine Heil- und Sonderpädagogin für das Zentrum sehr wichtig ist.



DIE SCHULE

Die Schule musste, aufgrund einer Verordnung der Regierung, 2024 in ein öffentliches Gebäude übersiedeln. FASSIV hat sich immer sehr bemüht, Planstellen für das Personal zu bekommen. Die neue Verordnung sieht vor, dass private Institutionen keine Planstellen erhalten und auch Gehälter für bestehende Stellen nicht mehr ausbezahlt werden. Zum Glück konnten die Kinder von FASSIV in eine Regelschule direkt gegenüber dem Zentrum übersiedeln, sodass sie weiterhin die Physiotherapie und die Werkstätten in FASSIV besuchen können. Noch eine große Veränderung trifft FASSIV schwer: alle Organisationen aus Europa, die das Zentrum bisher unterstützt haben, haben sich stufenweise aus Bolivien zurückgezogen. Dadurch stehen dem Zentrum jetzt jährlich fast 2/3 weniger Budget zur Verfügung.

FASSIV bemüht sich sehr, mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen Geld zu verdienen, z.B. mit Solidaritätscafés, Versteigerungen, Tombolas, Modenschauen, Produktausstellungen, Kochkursen und Therapiestunden für Privatpatienten. Auch mit Institutionen und Unternehmen aus der Region ist FASSIV sehr gut vernetzt, nur können diese, aufgrund der Wirtschaftskrise, keine große finanzielle Unterstützung leisten.



FASSIV HEUTE

Das Zentrum betreut über 350 Menschen (vorwiegend Kinder und Jugendliche der Chiquitanos) mit unterschiedlichen Behinderungen und deren Familien. Es ist in 6 Bereiche gegliedert:

- DIE BÄCKEREI
- DAS GARTENPROJEKT
- DIE SCHNEIDEREI
- DIE HOLZWERTKÄTTE
- DIE MUSIKSCHULE
- DER GROSSE, WICHTIGE GESUNDHEITSBEREICH
incl. Physiotherapie, Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit
Vorgestellt im letzten Jahresbericht – siehe www.krip.at

DIE BÄCKEREI



Die Bäckerei startete 2021. 3 Frauen und 2 junge Männer mit Behinderung haben hier eine Arbeitsstelle gefunden. 2024 wurde sie um einen Vorräum erweitert und ein 2. Ofen



gekauft. Das haben wir zusammen mit dem Land OÖ finanziert. Der Verkauf des Gebäcks wirft Gewinn ab und ist eine wichtige Einnahmequelle für FASSIV.

DIE SCHNEIDEREI



Die Schneiderei wird schon viele Jahre von Doña Pura geleitet. Es werden Nähkurse für Jugendliche, Mütter und Angehörige der Kinder in FASSIV abgehalten. Damit sie an den Kursen teilnehmen können erhalten sie die Stoffe sowie wie Papier, Stifte und Nähutensilien von FASSIV.



5 Manchmal erhält FASSIV Aufträge von Institutionen, Privatpersonen und Schulen 6 Außerdem werden Kleidungsstücke für Modeschauen, die FASSIV veranstaltet oder an denen das Zentrum teilnimmt entworfen und hergestellt. Diese Einnahmen decken ungefähr den Bedarf an dem Material, das an die Kursteilnehmer ausgegeben wird.



6



7



8

7+8 Jose Luis beim Nähen und am Moto-Taxi. Er ist einer der 2 Männer, die in der Schneiderei arbeiten. Er ist sehr talentiert und hat seine Kollektionen schon bei einer Modeschau präsentieren können. Jose Luis ist taubstumm. Sein Onkel bringt ihn mit dem Moto-Taxi zur Arbeit ins Zentrum. FASSIV möchte eine Nähmaschine für ihn besorgen, damit er auch zu Hause arbeiten kann.

DIE HOLZWERKSTATT

Professor Franz leitet die HOLZWERKSTATT sehr engagiert. Zurzeit arbeiten 15 Jugendliche und ein Vater dort. Sie kommen täglich zu Fuß in die Arbeit, manche mehrere Kilometer.



Produziert werden Holzspielsachen, Dekorationsartikel und Küchenutensilien wie z.B. Tablets. Die Werkstücke werden auf Messen und Ausstellungen im Zentrum oder am Hauptplatz verkauft. Ziel ist es, den Jugendlichen ein Handwerk beizubringen, damit sie für ihr finanzielles Einkommen, zumindest teilweise, selbst sorgen können.

Vor Beginn der Ausbildung in den Werkstätten wird eruiert, welche Begabung und Interessen die Kinder haben. Auch die

Eltern und Familien werden in den Prozess einbezogen.

Für die Jugendlichen, die mit der Ausbildung fertig sind wird überlegt, wie diese in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Da es schwierig ist, in Unternehmen unterzukommen, arbeiten die jungen Männer, wenn möglich zu Hause. Das Werkzeug wird Ihnen von FASSIV zur Verfügung gestellt.

DAS GARTENPROJEKT

Gleich neben dem Zentrum besitzt FASSIV noch ein Grundstück. 2016 wurde dort zusammen mit den Steyler Missionaren ein Gartenprojekt gestartet.

Den Familien wird gezeigt, wie man einen Garten anlegt und die Pflanzen vor Tieren und Sonne schützt. Sie erhalten verschiedene Schulungen (Kompostieren, Herstellung organischer Düngemittel und Insektizide...) sowie das Werkzeug und die Setzlinge von FASSIV. So wird die Ernährungsvielfalt verbessert, überschüssiges Gemüse kann verkauft und das Familieneinkommen aufgebessert werden. 2021 haben wir mit dem Land OÖ einen 100 m tiefen Brunnen finanziert, damit das ganze Jahr über genügend Wasser für die Aufzucht und die Bewässerung der Pflanzen zur Verfügung steht.



DIE MUSIKSCHULE

Die MUSIKSCHULE besuchen zurzeit 38 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Die Instrumente sind Leihgaben von FASSIV und wurde von einer spanischen Stiftung gespendet. Der Lehrer sowie Reparaturen und Zubehörteile für die Instrumente werden von der Stadt bezahlt.

Neben Aufführungen bei Festen und Veranstaltungen im Zentrum kommt der Chor und das Orchester bei vielen kirchlichen Festen zum Einsatz.

Schüler kurz vor dem Auftritt
Die Ständchen können Sie sich auf unserer Homepage www.krip.at anhören





Die Zweigstelle FASSIV SAN MIGUEL

Liegt 40 km südlich von San Ignacio, ca. 1 h Fahrzeit und wurde 2014 eröffnet. Zurzeit werden 70 Kinder betreut, 42 kommen regelmäßig in die Sonderschule und zur Physiotherapie. Die anderen Kinder werden nach Bedarf betreut (mit Medikamenten und ärztlichen Kontrolluntersuchungen hauptsächlich wegen Epilepsie)



9



10



11

9 2019 haben wir das Geld für die Fertigstellung der Überdachung zur Verfügung gestellt.

10 Der große Saal ist sehr schön geworden und wird für viele Veranstaltungen genutzt.

11 FASSIV San Miguel hat einige Webstühle, an denen Frauen weben lernen können.

12 Neben dem Garten im Zentrum werden ebenfalls bei Familien Gärten angelegt.

13 Die Physiotherapie in San Miguel wird zur Zeit von San Ignacio mitbetreut.

14 Die Leiterin ist Nani Pilon, die diesen Posten ehrenamtlich ausübt. Hier mit Susi & Andy Prestel, zwei Kindern von Irmgard. Andy war unser Übersetzer und Reiseleiter.



12



13



14

UNTERSUCHUNGEN UND OPERATIONEN

Die Operationen und fachärztliche Untersuchungen, Nachbehandlungen, Kontrollen sowie Erstdiagnosen bei neu eingeschriebenen Kindern müssen alle in Santa Cruz durchgeführt werden.

Es handelt sich um viele plastische Operationen (Kosten: € 2000,00 – € 3000,00) wie Lippen- und Gaumenspalten, Klump- oder Spitzfüße sowie Kontrollen bei Neurologen, Orthopäden und Augenärzten (Kosten pro Untersuchung: € 200,00 – € 400,00). 2025 warten noch 3 Kinder auf eine Operation und über 100 müssen zu Ärzten in die 500 km entfernte Landeshauptstadt gebracht werden. FASSIV sorgt für die Unterkunft, Verpflegung und den Transport der Kinder und Eltern.

Rosse Mary, die Krankenschwester, organisiert und begleitet die Reisen. Sie ist mit Schwester Olga auch zuständig, dass alle Kinder von FASSIV die benötigten Medikamente bekommen. Allein die Medikamente für Epilepsie betragen rund € 30.000,00 im Jahr. Die Kosten dafür trägt zurzeit glücklicherweise eine Firma aus Brasilien.



Olga und Rosse Mary

CHRISTIAN PUTARE CHARUPA

Wurde am 9. Juli 2006 in Ascención del Carmen (40 km nördlich von San Ignacio de Velasco) geboren. Christian ist der Zweitgeborene von 6 Geschwistern. Der Vater arbeitet als Tagelöhner, die Mutter ist Hausfrau und betreut den Chaco (ein kleines Feld). 2 Geschwister arbeiten bereits, 3 jüngere besuchen die Schule. Die Familie lebt in einem Ziegelhaus mit Lehm Boden und Palmdach. Toilette und Holzofen befinden sich im Hinterhof.

Seit der Geburt hat Christian eine Fehlbildung des rechten Beines (Amnionband).



- 2016 Mittelfußamputation. Christian wird eine Prothese angepasst.
- 2023 neuerliche Amputation am Schien- und Wadenbein. Der Beinstumpf hatte sich entzündet und der Knochen drängte wachstumsbedingt durch das Gewebe.
- 2025 entzündet sich der Beinstumpf wieder. Fieberschübe belasten Christian psychisch, er kann keiner Beschäftigung nachgehen.

Christian wurde seit unserem Besuch an die Krankenstation der Nachbargemeinde Carmen de Ruiz vermittelt. Nach regelmäßiger Wundversorgung ist die Wunde vollständig verheilt. Er konnte im September 2025 einen Monat in FASSIV verbringen, um Physiotherapie zu bekommen und sich im Nähen zu versuchen. Zukünftig könnten Näharbeiten ein Einkommen ermöglichen. Christian steht unter fachärztlicher Begutachtung, da eine abermalige, knieerhaltende Amputation für das Tragen der Beinprothese unumgänglich sein wird.

Seit 2007 wird er in FASSIV betreut. Das Zentrum organisiert und finanziert die fachärztlichen Untersuchungen, Operationen, Prothesen sowie die Nachversorgung und Betreuung im häuslichem Umfeld.

HAUSBESUCHE – WOHSITUATION – FAMILIENVERHÄLTNISSE

Wir haben bei unserer Reise 26 Familien besucht.

Als Gastgeschenk überreichten wir Lebensmittelpakete (Reis, Zucker, Öl, Haferflocken, Nudeln, Kakao und Trockenmilch).

Bis 2020 bekamen rund 1/3 der Familien von FASSIV einmal im Monat ein Lebensmittelpaket, das vom Land Santa Cruz finanziert wurde. Mit Corona wurde diese Aktion eingestellt und nicht wieder aufgenommen.

| Ein Vergleich: | Bolivien | Österreich |
|--------------------------------|-----------|------------|
| Kosten für 1 Paket | 16 EUR | 20 EUR |
| Monatsgehalt Nähern | 300 EUR | 1600 EUR |
| Anzahl leistbarer Pakete/Monat | 19 Pakete | 80 Pakete |





Für **DANNA UND EIZER** haben wir im Jänner 2025 die Operationen finanziert. Bei beiden wurde der Spitzfuß durch einen Sehnenverlängerung korrigiert und bei Eizer zusätzlich am anderen Bein auch der Klumpfuß.

Wir haben Sie bei unserem Besuch noch vor den Operationen mit Ihren Eltern in FASSIV getroffen.



Die Operationen sind gut verlaufen. Mittlerweile kommen beide zur Physiotherapie ins Zentrum.

DANNA LIZBETH CAMACHO SUPEPI

Danna wurde am 02.09.2020 geboren und lebt mit Ihren Eltern und 2 Geschwistern in einer Mietwohnung mit 2 Zimmern, Zementboden und Ziegeldach. Sie haben eine Küche mit Gasofen, Trinkwasser und elektrisches Licht. Der Vater ist Gabelstaplerfahrer und die Mutter erledigt Hausarbeiten für andere Leute.

Kurz nach dem ersten Geburtstag bekam Danna hohes Fieber und im Krankenhaus behandelt. Seither hat sie Probleme mit dem linken Bein. Es wurde eine linksseitige Hemiparese diagnostiziert. Der Arzt empfahl eine Physiotherapie, da sie Schwierigkeiten beim Gehen hatte.

Seit September 2023 kommt sie zur Therapie nach FASSIV. Danna spricht und versteht gut, lebt in ihrer Welt und scheint glücklich zu sein.

EIZER FERNANDO ANEZ TUVE

Eizer wurde am 26.05.2019 geboren und ist der Jüngste von 6 Kindern. Er lebt mit seinen Eltern und zwei 2 älteren Geschwistern im Haus der Großeltern väterlicherseits. Die Familie hat ein separates Zimmer mit Holzwänden, Durallitdach, eine Küche mit Gasbrenner, Trinkwasser und Strom. Sie leben vom Einkommen des Vater, der LKW-Fahrer ist. Die Mutter ist Hausfrau. Der Großvater hat eine Mechanikerwerkstatt im Garten.

Eizer wurde im Mai 2019 geboren. Im Alter von 7 Monaten bekam er starkes Fieber, das fast 2 Monate anhielt. Von da an hatte er Schmerzen in Armen und Beinen. Beim linken Bein entwickelte sich ein Spitzfuß und er konnte nicht allein gehen. Auf Empfehlung eines Arztes kam Eizer im Oktober 2021 zur Physiotherapie nach FASSIV. Eizer entwickelte sich gut und wurde selbstständiger.



BIANCA MILAGROS MARMAÑA CABABA

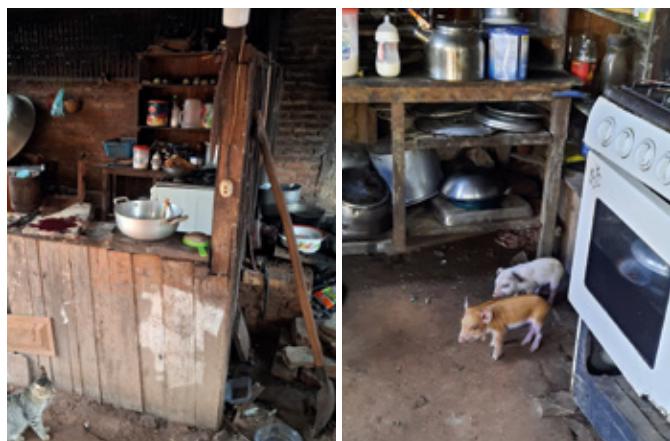
Bianca wurde am 29.10.2021 geboren und hat 2 größere Geschwister, die zur Schule gehen. Bei Bianca wurde eine globale Entwicklungsverzögerung diagnostiziert.

Der Vater ist Tischlergehilfe, die Mutter Hausfrau. Die Familie stammt aus der Gemeinde Campamento, 165 km von San Ignacio de Velasco entfernt.

Bianca litt nach einer schweren Geburt unter Atemnot, wurde nach San Ignacio ins Krankenhaus gebracht und in den Brutkasten gelegt. Hatte dort einen Herzstillstand, kam nach 15 min aber wieder zu sich. Danach wurde sie sofort in ein Krankenhaus in der Nähe von Santa Cruz gebracht und kam nach 1 Woche Behandlung noch für 3 Monate im Kinderkrankenhaus in San Ignacio.

Bianca erhält seit ihrem ersten Lebensjahr Physiotherapie in FASSIV. Damit dies möglich war, zog die Familie nach San Ignacio und kam bei einem Onkel väterlicherseits unter. Sie haben im Garten ein Zimmer mit Holzwände, Blechdach, Lehmboden und eine Küche mit Gasherd, Wasser und Strom.

Bianca konnte ihren Nacken und ihre Beine nicht kontrollieren und nicht allein sitzen. Nach einem Jahr Physiotherapie kann sie das. Sie greift nach Gegenständen und kann ein paar Worte sagen, aber noch immer nicht krabbeln oder laufen. Die Physiotherapeutinnen von FASSIV haben für Bianca verschiedene sensorische Materialen gebastelt, wie z.B. diese Handschuhe.



JOSÉ LUIS ALGARAÑAZ CESARI



José Luis kam in San Luisito (15 km von San Ignacio) zur Welt. Als er 3 Jahre alt war, stellte die Großmutter fest, dass er weder sprechen noch hören konnte. José Luis kam mit 9 Jahren zu FASSIV in die Gehörlosenklasse zu Doña Aida. Nach der Schule begann er in den Werkstätten zu arbeiten. Er wollte immer in die Schneiderei und ist sehr talentiert und kreativ.

Seine Mutter hat den ertragreichsten Familiengarten und verkauft das Gemüse an alle Nachbarn. Bei unserem Besuch im Frühjahr musste sie noch das Ende der Regenzeit abwarten, bevor sie mit dem Aussäen und Pflanzen beginnen konnte.



Wir haben von unserer Reise viele gute Eindrücke mitgenommen. Vom Engagement der Mitarbeiter in FASSIV waren wir sehr beeindruckt.

Mit Freude können wir bestätigen, dass Ihre/Eure Spenden-gelder umsichtig und zum Wohle der betreuten Kinder und Familien eingesetzt werden.
Renate und Elisabeth